

# Die Zu- und Abnahme der Bevölkerung in den Hochtälern der Schweiz

Vom Eidg. Statistischen Bureau

I Bevölkerung der hochgelegenen Täler der Schweiz. — II. Hochtäler mit überwiegender Zunahme der Bevölkerung. — III. Hochtäler mit überwiegender Abnahme der Bevölkerung. — IV. Bevölkerungswechsel in den Hochtälern. — V. Der Bevölkerungsstand in den Hochtälern, 1850—1920. — VI. Bevölkerungsbewegung 1870—1920, in einigen ausgewählten Landesteilen (Bezirken).

I. *Die Bevölkerung der hochgelegenen Täler der Schweiz nimmt im allgemeinen nicht ab, sondern zu.* Denkt man sich durch die Schweiz in 700 m Höhe über dem Meeresspiegel eine Ebene gelegt und zählt die Bevölkerung der Gemeinden oberhalb dieser Ebene, so kommt man für das Jahr 1920 auf eine Gesamtbevölkerung von 634.801 Personen <sup>1)</sup>. Dieselben Gemeinden hatten im Jahre 1850, zur Zeit der ersten zuverlässigen Volkszählung, eine Einwohnerzahl von nur 513.041. In 70 Jahren betrug die Zunahme daher 121.760 oder 24 %. Aus diesen Zahlen, die nur einen vorläufigen Überblick geben sollen, geht schon zur Genüge hervor, dass von einer Entvölkerung der Hochtäler im allgemeinen nicht wohl gesprochen werden kann. Die Zunahme der Bevölkerung in diesen Gebieten ist allerdings geringer als jene der ganzen Schweiz, die in den 70 Jahren 62 %, gegenüber 24 % in den Hochtälern von über 700 m Höhe erreichte. Doch kommt in diesen Verschiedenheiten die grosse Zuwachsrate der städtischen und industriellen Bevölkerung zum Ausdruck. Nicht nur in den Hochtälern, auch im Flachland haben Gebiete mit ausgesprochen landwirtschaftlicher Bevölkerung eine verhältnismässig schwache Zunahme oder eine Abnahme zu verzeichnen. Es sei in dieser Hinsicht auf die Entvölkerungskarte der Schweiz verwiesen, welche Prof. *Bernhard* für den Zeitraum von 1860—1910 in den «Schriften der Schweizerischen Vereinigung für industrielle Landwirtschaft und Innenkolonisation» (Nr. 6) im Jahre 1919 veröffentlichte. Aus dieser Karte geht hervor, dass sich die Gemeinden mit einer Abnahme der Bevölkerung keineswegs ausschliesslich oder überwiegend in den Gebirgskantonen der Schweiz finden, sondern weitaus in der Überzahl im Flachlande. Das gilt auch für die Entwicklung in jüngster Zeit. Von den 3003 politischen Gemeinden der Schweiz ergaben die Volkszählungen in den letzten 20 Jahren bei 1233 Gemeinden eine Abnahme der Bevölkerung, davon lagen *nur 444 Gemeinden* in über 700 m Höhe.

Die geringe Zunahme oder die Abnahme der Einwohnerzahl so vieler Gemeinden in der Ebene erklärt sich zum grössten Teil aus der Tatsache, dass die

<sup>1)</sup> Nicht eingerechnet wurden *vereinzelte* Gemeinden in über 700 m Höhe, hauptsächlich in den Kantonen Zürich, Luzern und St. Gallen.

landwirtschaftliche Bevölkerung der Schweiz, wie aus den Berufszählungen hervorgeht, keine wesentliche Zunahme erfahren, sondern ihren Besitzstand in den letzten 20 Jahren ungefähr gewahrt hat.

II. *Die Hochtäler mit überwiegender Zunahme der Bevölkerung.* Um zu den Ziffern von Tabelle I zu gelangen, wurden die politischen Gemeinden, die in der Höhe von über 700 m liegen, zu Tälern zusammengeschlossen. Eine kleine Zahl vereinzelter Gemeinden in über 700 m Höhe, im ganzen 55, wurden beiseite gelassen; sie liegen hauptsächlich in den Kantonen Zürich, Luzern und St. Gallen, einige wenige ferner ganz vereinzelt in den Gebirgskantonen. Unter Hochtälern wurden auch Täler verstanden, deren tiefster Punkt weit unter 700 m liegt. Die Bevölkerung dieser Täler ist in unsern Aufstellungen aber nur soweit berücksichtigt worden, als sie sich in Gemeinden mit über 700 m Höhe vorfand.

Die Einwohnerzahlen der Hochtäler wurden in der Übersicht I für jede Volkszählung seit 1850 aufgeführt. Ergaben sie eine Abnahme seit der letzten Zählung, so wurde die Ziffer durch Kursivschrift hervorgehoben. Ein flüchtiger Überblick über die Tabelle zeigt bereits, dass die Abnahmen nicht so häufig sind als die Zunahmen. Allerdings weist ein und dasselbe Hochtal in der Regel Abnahmen *und* Zunahmen auf. Eine regelmässige Abnahme seit 1850 von Zählung zu Zählung findet sich nur bei 2 Tälern, nämlich im Hinterrheintal und im Oberhalbstein. Die regelmässige Zunahme von Zählung zu Zählung ist ebenfalls selten, sie betrifft 11 Täler; alle übrigen 70 Täler haben wechselnde Zu- oder Abnahme.

Wie gross ist das Ausmass der Bevölkerungszunahme in den Hochtälern? Berücksichtigen wir bloss die Hochtäler, die seit 1850 bis 1920 eine absolute Zunahme zu verzeichnen hatten, gleichgültig, ob inzwischen ein kleiner Rückschlag erfolgte oder nicht, so kommen wir für das Jahr 1850 auf eine Bevölkerungszahl von 360.013 Personen, für 1900 auf eine solche von 470.558 und für 1920 auf 497.589. Die Zunahme seit 1850 betrug daher 137.576 oder 38 %. Demgegenüber wies die Bevölkerung der Hochtäler, die seit 1850 bis 1920 eine Abnahme der Bevölkerung zeigte, nur einen verhältnismässig kleinen Bestand auf, nämlich eine Einwohnerzahl von 153.028 im Jahre 1850, die in den 70 Jahren bis zur letzten Zählung auf 137.212 zusammenschumpfte, also eine Abnahme von 15.816 oder 10 % ergab.

Die Bevölkerungszunahme in den Hochtälern der Schweiz kann auf die verschiedenartigsten wirtschaftlichen Ursachen, wie Bahnbau, Entwicklung von Höhenluftkurorten und Wintersportplätzen, Bau von Kraftwerken, Errichtung von industriellen Unternehmungen, welche den billigen Kraftstrom an Ort und Stelle auszunützen trachten, etc. zurückgeführt werden. — Die Entwicklung der Uhrenindustrie im Jura und der Stickereiindustrie in der Ostschweiz hat vorübergehend oder dauernd den Hochtälern eine Erweiterung des Bevölkerungsspielraumes gebracht, die mitunter sehr beträchtlich war, im letzten Jahrzehnt aber eine Einschränkung erfuhr. In den letzten Spalten der Tabelle I ist die absolute und die prozentuale Bevölkerungszu- oder -abnahme der Hochtäler seit 1850 angegeben. Die Abnahme seit diesem Zeitpunkt wurde durch Kursivziffern gekennzeichnet.

III. *Die Hochtäler mit überwiegender Abnahme der Bevölkerung.* Die Gemeinden in über 700 m Höhe, welche von 1850 bis 1920 eine Abnahme, meist unterbrochen von einer gelegentlichen Zunahme, aufwiesen, bilden einen verhältnismässig kleinen Bestandteil der schweizerischen Bevölkerung. Heute repräsentieren sie 3,5 % der Gesamtbevölkerung, im Jahre 1850 allerdings noch 6,4 %. Die Abnahme bis zur Jahrhundertwende war beträchtlich, seit 1900 jedoch erreichte sie nur mehr 2491 oder 2 %. Es haben sich also seit 1900 die Bevölkerungsverhältnisse selbst in den wenigen Hochtälern mit abnehmender Bevölkerungszahl (es sind 29 unter den 83 Hochtälern) einigermaßen stabilisiert. Immerhin gibt es Hochtäler, die auch seit 1900 eine wesentliche absolute und prozentuale Abnahme aufzuweisen haben, so namentlich die Hochtäler des Kantons Tessin und einige Hochtäler von Graubünden. Der Kanton Wallis besitzt nur ein einziges Hochtal mit erwähnenswerter Bevölkerungsabnahme, das Vallée de Bagnes. Im Kanton Bern weist einzig das Oberhasle seit 1900 eine einigermaßen beträchtliche Abnahme auf, im Kanton Waadt ist das Tal Le Gros de Vaud mit nicht unwesentlicher Bevölkerungsabnahme anzuführen. Die starke Abwanderung der Ausländer während des Weltkrieges brachte im Tessin einen Rückschlag der Bevölkerungszunahme. Diese war im Jahrzehnt 1900—1910 in manchen Tälern besonders gross.

Die mannigfachen Ursachen der Abnahme der Hochtalbevölkerung zu entwirren, ist eine schwierige Aufgabe; die Statistik muss sich vorläufig darauf beschränken das *Ausmass* der Bevölkerungsabnahme in den verschiedenen Landesteilen festzustellen und darauf hinzuweisen, dass die Bevölkerung der Hochtäler nicht *allein* für den Bevölkerungsrückgang mancher schweizerischer Landesgegenden verantwortlich gemacht werden kann.

IV. *Der Bevölkerungswechsel in den Hochtälern.* Die Statistik der Geburten und Sterbefälle in der Schweiz geht bis auf das Jahr 1870 zurück; allerdings wurde sie nicht nach Gemeinden (mit Ausnahme der grössern Städte), sondern nach Bezirken bearbeitet, weil die Zahlen für die einzelnen Gemeinden zu klein sind, um statistische Schlussfolgerungen zu gestatten. Aus diesem Grunde ist es nicht möglich, für die gesamte Hochtalbevölkerung den Wechsel des Bevölkerungsstandes in den letzten 50 Jahren aufzuführen. Immerhin wurden für jene Bezirke, welche völlig oder zum grössten Teil aus Gemeinden in der Höhe von über 700 m gebildet werden, die Zahl der Geburten und Sterbefälle zusammengestellt, der Geburtenüberschuss berechnet und mit der Zu- oder Abnahme der Bevölkerung in Beziehung gesetzt. Zum Vergleich wurde die Bevölkerungsbewegung auch in einigen Bezirken des Flachlandes mit geringem Anwachsen der Bevölkerung und für den Kanton Bern beigefügt.

Bei Überprüfung dieser Ziffernreihen ergibt sich die im Grunde nicht überraschende Tatsache, dass die *Abwanderung* gerade in jenen Bezirken, welche eine Abnahme der Bevölkerung aufweisen, nicht immer sehr gross ist, dagegen in den Bezirken und Kantonen mit starker Zunahme der Bevölkerung einen beträchtlichen Umfang annimmt. Die Abwanderung oder Zuwanderung lässt sich nämlich berechnen, indem aus der Zahl der Geburten und der Sterbefälle der Geburtenüberschuss (oder der selten auftretende Überschuss der Sterbefälle

über die Geburten) ermittelt und mit der Bevölkerungszunahme oder -abnahme verglichen wird. Im Kanton Bern z. B. ist der Geburtenüberschuss so viel grösser als die Zunahme der Bevölkerung von Zählung zu Zählung, dass eine sehr grosse Abwanderung der Berner Wohnbevölkerung in andere Kantone und ins Ausland stattgefunden haben muss. In den 12 Jahren, die zwischen den Zählungen von 1888 und 1900 liegen, betrug die Zahl der Geburten 209.119 und die Zahl der Sterbefälle 128.393. Daraus ergibt sich ein Geburtenüberschuss von 80.726. Die Bevölkerung des Kantons Bern nahm in diesen 12 Jahren um 2754 zu, es mussten daher 77.972 Personen aus dem Kanton Bern abgewandert sein. In den letzten beiden Volkszählungsperioden war die Abwanderung weit kleiner, weil die Bevölkerungszunahme grössere Ausmasse annahm und 56.000 und 29.000 betrug; immerhin erreichte die Abwanderung noch 22.482 und 28.172, also über 2000 Personen jährlich.

Eine ähnliche starke Abwanderung findet sich in den hochgelegenen Bezirken Val de Ruz, Val de Travers, Le Locle und La Chaux-de-Fonds, bei wesentlicher Zunahme der Bevölkerung von Zählung zu Zählung. Nur im letzten Jahrzehnt hat die Bevölkerungszunahme in eine Abnahme umgeschlagen, die Abwanderung ist aber geringer als im vorhergehenden Jahrzehnt.

Umgekehrt zeigen die Tessiner Bezirke eine verhältnismässig geringe Abwanderung, die bisweilen hinter der Abnahme der Bevölkerung beträchtlich zurückbleibt. Mit andern Worten: der Geburtenüberschuss ist nicht sehr gross. Die einzelnen Bezirke des Kantons Tessin zeigen freilich ein recht verschiedenes Gesicht. Übereinstimmend weisen sie aber eine wesentliche Abnahme der Sterbefälle und eine ebensolche Abnahme der Geburten auf. Nur der Bezirk Lugano bildet hier eine Ausnahme.

Eine Untersuchung der ehelichen Fruchtbarkeit und der Sterbeziffern in den einzelnen Bezirken der Gebirgskantone fördert keine ausgesprochenen Regelmässigkeiten zutage.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die *Abwanderung* an und für sich noch kein Zeichen für den Rückgang des Volkstums einer Gegend ist. Zur *Entvölkerung* führt sie nur dann, wenn der Überschuss der Geburten über die Sterbefälle ihr nicht mehr die Wage hält.

---

## Der Bevölkerungsstand in den Hochtälern, 1850—1920

(Eidgenössische Volkszählungen)

Hochtäler <sup>1)</sup>	1850	1860	1870	1880	1888	1900	1910	1920	Zu- oder Abnahme (Abnahme in Kursiv) von 1850—1920	
	(Die Abnahme von einer Zählung zur andern wurde durch Kursivziffern hervorgehoben)								absolut	%
<i>Kanton Bern</i>										
Oberhasli . . . . .	2.554	2.605	2.495	2.479	2.252	2.054	1.831	1.719	835	32,7
Zweilütschental . . . . .	5.332	5.294	5.828	5.947	6.051	6.640	7.596	6.262	930	17,4
Habkernal und Beatenberg . . . . .	1.799	1.734	1.846	1.958	1.990	1.863	1.900	1.789	10	0,6
Kandertal . . . . .	10.221	10.002	10.592	11.059	10.801	11.166	17.019	12.553	2.332	22,8
Simmental . . . . .	14.071	13.421	13.649	13.946	12.800	12.810	12.542	12.807	1.264	9,0
Saanetal (s. Freiburg)										
Schwarzeneggtal . . . . .	6.700	6.255	6.497	6.271	6.207	5.937	6.007	6.045	655	9,8
Heiligenschwendi-Sigriswil . . . . .	3.588	3.361	3.665	3.590	3.632	3.784	4.048	4.428	840	23,4
Höfen-Pohlern . . . . .	772	688	719	638	610	566	587	493	279	36,1
Emmental . . . . .	33.253	32.234	33.428	33.309	32.868	32.041	32.376	32.448	805	2,4
Schwarzenburgland . . . . .	13.105	12.144	12.615	12.309	12.221	12.051	12.224	12.182	923	7,0
Gürbetal . . . . .	8.656	8.196	8.332	8.382	8.402	8.230	8.307	8.322	334	3,9
Val St-Imier . . . . .	12.404	16.785	17.153	18.494	20.448	20.792	19.760	19.131	6.727	54,2
Vallée du Doubs . . . . .	9.369	10.637	11.170	11.110	10.965	10.837	10.972	10.265	896	9,6
Moutier . . . . .	4.945	5.548	6.327	6.800	7.070	8.561	10.416	10.681	5.636	114,0
Chaumont . . . . .	2.118	2.185	2.402	2.194	2.113	2.021	1.941	2.035	83	3,8
<i>Kanton Neuenburg</i>										
Val-de-Ruz . . . . .	6.980	8.312	8.794	9.008	9.074	9.442	9.622	9.719	2.739	39,2
Val-de-Travers . . . . .	11.758	14.835	15.374	16.167	16.549	17.177	18.119	17.121	5.363	45,6
Le Locle und La Chaux-de-Fonds . . . . .	29.014	36.630	40.442	43.178	46.862	57.027	58.233	57.599	28.585	98,5
<i>Kanton Waadt</i>										
Le Jura . . . . .	22.815	24.495	26.008	25.938	26.667	28.150	28.064	28.274	5.459	23,9
Le Gros de Vaud . . . . .	14.698	14.034	14.600	14.066	14.012	13.433	13.235	12.626	2.072	14,1
Les Ormonts . . . . .	3.596	3.504	3.812	3.815	3.742	4.647	5.830	6.862	3.266	90,8
La Sarine (s. Freiburg)										

<sup>1)</sup> D. h. Täler mit Gemeinden in über 700 m Höhe über dem Meer. Allfällige tieferliegende Gemeinden wurden nicht berücksichtigt.

## Der Bevölkerungsstand in den Hochtälern, 1850—1920 (Fortsetzung)

Hochtäler <sup>1)</sup>	1850	1860	1870	1880	1888	1900	1910	1920	Zu- oder Abnahme (Abnahme in Kursiv) von 1850—1920	
	(Die Abnahme von einer Zählung zur andern wurde durch Kursivziffern hervorgehoben)								absolut	%
<i>Kanton Freiburg</i>										
La Sarine . . . . .	30.979	31.997	34.172	35.741	36.807	39.324	42.657	44.962	13.983	45,1
La Glâne . . . . .	9.593	10.142	10.873	11.047	11.436	11.829	12.316	12.359	2.766	28,8
La Singine . . . . .	8.059	8.698	9.104	9.859	10.183	10.238	11.076	11.368	3.309	41,1
La Veveyse . . . . .	7.132	7.434	7.834	7.764	7.790	8.402	8.863	8.504	1.372	19,2
<i>Kanton St. Gallen</i>										
Toggenburg . . . . .	24.318	24.545	24.508	24.718	25.119	24.734	26.083	24.664	346	1,4
Appenzell Inner- und Ausserrhoden . .	52.191	57.310	57.354	60.877	62.826	64.349	68.074	65.680	13.489	25,8
<i>Kanton Graubünden.</i>										
Oberland . . . . .	6.503	5.922	6.072	5.900	5.806	5.917	6.809	7.049	546	8,4
Lungnez-Vals . . . . .	5.001	5.005	4.847	4.839	4.779	4.568	4.555	4.768	233	4,7
Gruob . . . . .	7.654	7.269	7.189	7.405	6.937	7.154	7.723	7.992	338	4,4
Safiental . . . . .	1.176	1.126	1.093	1.053	1.069	901	906	926	250	21,3
Heinzenberg-Domleschg. . . . .	4.117	4.180	4.253	4.392	4.137	4.043	4.088	4.119	2	0,0
Avers-Hinterrhein-Schams . . . . .	3.701	3.512	3.458	3.155	2.822	2.601	2.580	2.561	1.140	30,8
Moësa . . . . .	2.777	2.973	3.064	2.781	2.679	2.621	2.593	2.566	211	7,6
Landwasser-Davos . . . . .	2.096	2.148	2.392	3.268	4.274	8.521	10.316	10.132	8.036	383,4
Oberhalbstein . . . . .	2.830	2.816	2.724	2.687	2.580	2.433	2.376	2.368	462	16,3
Lenzerheide . . . . .	2.452	2.271	2.386	2.432	2.251	2.253	2.382	2.428	24	1,0
Albulatal . . . . .	2.639	2.643	2.615	2.605	2.511	4.178	2.817	2.897	258	9,8
Arosa . . . . .	56	56	61	54	88	1.071	1.643	2.090	2.034	3632,1
Schanfigg . . . . .	1.689	1.671	1.662	1.675	1.644	1.581	1.633	1.757	68	4,0
Bregaglia . . . . .	1.329	1.435	1.367	1.427	1.575	1.515	1.565	1.560	231	17,4
Oberengadin . . . . .	2.917	3.081	3.658	3.614	4.117	5.429	8.439	7.885	4.968	170,3
Poschivo . . . . .	3.888	3.777	4.037	4.134	4.107	4.301	4.996	4.968	1.080	27,8
Unterengadin . . . . .	6.458	6.824	6.195	6.404	6.257	6.283	7.862	6.840	382	5,9
Münstertal . . . . .	1.483	1.476	1.434	1.444	1.490	1.505	1.583	1.575	92	6,2
Prättigau . . . . .	6.634	6.502	6.725	6.811	7.303	6.568	6.730	7.792	1.158	17,5

1) D. h. Täler mit Gemeinden in über 700 m Höhe über dem Meer. Allfällige tieferliegende Gemeinden wurden nicht berücksichtigt.

## Der Bevölkerungsstand in den Hochtälern, 1850—1920 (Fortsetzung)

Hochtäler <sup>1)</sup>	1850	1860	1870	1880	1888	1900	1910	1920	Zu- oder Abnahme (Abnahme in Kursiv) von 1850—1920	
	(Die Abnahme von einer Zählung zur andern wurde durch Kursivziffern hervorgehoben)								absolut	%
<i>Kanton Tessin</i>										
Val Bedretto . . . . .	2.012	1.986	2.068	3.932	1.944	1.885	1.932	2.084	72	3,6
Valle Leventina . . . . .	6.288	5.695	6.084	7.337	5.836	5.176	5.312	5.036	1.252	19,9
Val Blenio . . . . .	3.762	3.440	3.556	3.242	3.267	3.019	3.108	3.166	596	15,8
Valle Maggia, Centovalli, Onsernone . .	4.752	4.928	5.351	5.170	4.955	4.466	3.961	3.640	1.112	23,4
Valle Verzasca . . . . .	3.237	2.399	1.823	1.883	1.530	2.078	1.807	1.541	1.696	52,4
Valle Colla . . . . .	2.573	2.442	2.788	2.588	2.684	2.629	2.515	2.320	253	9,8
Valle Magliasina . . . . .	1.834	1.686	1.796	1.746	1.642	1.594	1.561	1.510	324	17,7
<i>Kanton Wallis.</i>										
Val-d'Illicz . . . . .	2.645	2.520	2.879	3.173	3.095	3.191	3.468	3.484	839	31,7
Vallée de la Barberine . . . . .	3.929	4.001	4.311	4.430	4.288	4.363	4.489	4.479	550	12,3
Vallée de Bagnes . . . . .	9.843	9.974	10.040	9.987	9.760	9.399	9.341	9.117	726	7,4
Val de Nendaz . . . . .	1.599	1.871	2.022	2.129	2.211	2.289	2.505	2.748	1.149	71,9
Val de la Sionne . . . . .	2.521	2.714	2.986	3.113	3.143	3.383	3.712	3.753	1.232	48,9
Le Rawyl . . . . .	1.099	1.120	1.164	1.242	1.319	1.450	1.545	1.746	647	58,9
Val-d'Hérens . . . . .	5.222	5.427	5.764	6.041	5.898	6.230	6.693	6.775	1.553	29,7
Val-d'Anniviers . . . . .	1.751	1.888	1.975	2.011	2.167	2.238	2.253	2.001	250	14,3
Val de Montana . . . . .	2.934	3.176	3.371	3.492	3.680	4.129	4.695	5.357	2.423	82,6
Leukertal . . . . .	3.585	3.791	4.018	4.244	4.598	4.673	4.681	4.750	1.165	32,5
Lötschental . . . . .	868	966	1.059	1.118	1.144	1.169	2.590	1.446	578	66,8
Baltschiederthal . . . . .	622	628	608	626	658	654	1.719	770	148	23,8
Vispental . . . . .	4.047	4.533	4.974	5.154	5.299	5.968	6.665	6.770	2.723	67,3
Grodetschtal . . . . .	633	684	625	704	694	798	808	810	177	28,0
Simplontal . . . . .	1.850	2.219	2.252	2.333	2.317	2.708	2.742	2.880	1.030	55,7
Binnental . . . . .	195	215	232	222	221	233	237	184	11	5,6
Rhoneetal . . . . .	5.779	6.238	6.142	6.400	6.112	6.509	6.171	6.054	275	4,8

<sup>1)</sup> D. h. Täler mit Gemeinden in über 700 m Höhe über dem Meer. Allfällige tieferliegende Gemeinden wurden nicht berücksichtigt.

## Der Bevölkerungsstand in den Hochtälern, 1850—1920 (Schluss)

Hochtäler <sup>1)</sup>	1850	1860	1870	1880	1888	1900	1910	1920	Zu- oder Abnahme (Abnahme in Kursiv) von 1850—1920	
	(Die Abnahme von einer Zählung zur andern wurde durch Kursivziffern hervorgehoben)								absolut	%
<i>Kanton Uri</i>										
Urserental . . . . .	1.275	1.313	1.416	1.371	1.235	1.316	1.483	1.442	167	13,1
Schächental . . . . .	1.384	1.283	1.450	1.569	1.549	1.564	1.648	1.532	148	10,7
Reusstal . . . . .	2.024	1.963	2.043	7.259	2.385	2.875	2.980	3.726	1.702	84,1
<i>Kanton Schwyz</i>										
Einsiedeln . . . . .	6.821	7.253	7.659	8.383	8.506	8.496	8.432	8.228	1.407	20,6
Sihltal . . . . .	1.642	1.782	1.953	2.096	2.077	2.104	1.905	1.755	113	6,9
Wäggitäl . . . . .	938	853	930	1.010	1.078	1.109	1.062	1.175	237	25,3
Alptal . . . . .	390	379	388	404	421	406	348	333	57	14,6
Muotatal . . . . .	1.926	1.908	2.015	2.125	2.273	2.491	2.660	2.712	786	40,8
Bibertal . . . . .	925	913	1.011	986	972	964	804	827	98	10,6
<i>Kanton Obwalden</i>										
Engelberg . . . . .	1.737	1.665	1.732	1.931	1.978	1.973	2.418	2.310	573	33,0
Lungern . . . . .	1.413	1.541	1.589	1.721	1.758	1.828	1.696	1.714	301	21,3
<i>Kanton Nidwalden</i>										
Kohlthal . . . . .	659	603	607	632	627	593	608	616	43	6,5
<i>Kanton Glarus</i>										
Sernftal . . . . .	2.907	2.685	2.761	2.960	2.707	2.763	2.809	2.839	68	2,3

1) D. h. Täler mit Gemeinden in über 700 m Höhe über dem Meer. Allfällige tieferliegende Gemeinden wurden nicht berücksichtigt.

Beilage II

Bevölkerungsbewegung, 1870–1920  
in einigen ausgewählten Landesteilen (Bezirken)

Volkszählung	Wohnbevölkerung	Zu- oder Abnahme		Geburten	Sterbefälle	Geburtenüberschuss	Abwanderung (–) / Zuwanderung (+)	
im Zeitraum zwischen zwei Volkszählungen								
Blenio								
1870 . . . . .	7.658	—	449	2.026	1.772	254	—	703
1880 . . . . .	7.209	—	198	1.552	1.407	145	—	343
1888 . . . . .	7.011	—	648	1.793	1.799	—	6	642
1900 . . . . .	6.363	—	112	1.607	1.457	150	—	262
1910 . . . . .	6.251	+	47	1.290	1.271	19	+	28
1920 . . . . .	6.298							
Leventina								
1870 . . . . .	10.118	+	4.854	3.125	3.048	77	+	4.777
1880 . . . . .	14.972	—	5.345	2.226	1.924	302	—	5.647
1888 . . . . .	9.627	—	230	3.059	2.667	392	—	622
1900 . . . . .	9.397	+	423	2.633	2.104	529	—	106
1910 . . . . .	9.820	+	140	2.335	1.905	430	—	290
1920 . . . . .	9.960							
Valle Maggia								
1870 . . . . .	6.705	—	317	1.633	1.500	133	—	450
1880 . . . . .	6.388	—	295	1.035	1.026	9	—	304
1888 . . . . .	6.093	—	898	1.195	1.473	—	278	620
1900 . . . . .	5.195	—	422	1.050	1.199	—	149	273
1910 . . . . .	4.773	—	420	852	1.034	—	182	238
1920 . . . . .	4.353							
Locarno								
1870 . . . . .	23.382	+	979	6.629	5.510	1.119	—	140
1880 . . . . .	24.361	—	1.121	5.216	4.236	980	—	2.101
1888 . . . . .	23.240	+	1.354	7.095	6.244	851	+	503
1900 . . . . .	24.594	+	2.064	6.475	5.087	1.388	+	676
1910 . . . . .	26.658	—	1.170	5.495	4.953	542	—	1.712
1920 . . . . .	25.488							
Lugano								
1870 . . . . .	38.135	+	1.312	11.739	9.350	2.389	—	1.077
1880 . . . . .	39.447	+	903	9.276	7.382	1.894	—	991
1888 . . . . .	40.350	+	4.681	14.472	11.230	3.242	+	1.439
1900 . . . . .	45.031	+	7.981	14.324	10.252	4.072	+	3.909
1910 . . . . .	53.012	—	1.066	11.808	9.307	2.501	—	3.567
1920 . . . . .	51.946							

Volkszählung	Wohnbevölkerung	Zu- oder Abnahme	Geburten	Sterbefälle	Geburtenüberschuss	Abwanderung (-) Zuwanderung (+)
Vorderrhein, Bernina, Inn, Münstertal						
1870 . . . . .	17.738	+	4.770	4.219	551	—
1880 . . . . .	17.882	—	3.686	3.053	633	—
1888 . . . . .	17.660	+	5.498	4.537	961	—
1900 . . . . .	18.006	+	3.244	3.719	1.674	+
1910 . . . . .	21.250	—	818	3.723	1.925	—
1920 . . . . .	20.432	—				2.743
Hinterrhein						
1870 . . . . .	3.458	—	303	677	115	—
1880 . . . . .	3.155	—	333	539	27	—
1888 . . . . .	2.822	—	221	644	57	—
1900 . . . . .	2.601	—	21	553	90	—
1910 . . . . .	2.580	—	19	496	87	—
1920 . . . . .	2.561	—				106
Einsiedeln						
1870 . . . . .	7.659	+	724	3.012	2.145	—
1880 . . . . .	8.383	+	123	1.988	1.456	—
1888 . . . . .	8.506	—	10	2.815	2.016	—
1900 . . . . .	8.496	—	64	2.378	1.633	—
1910 . . . . .	8.432	—	204	1.785	1.382	—
1920 . . . . .	8.228	—				143
La Veveyse						
1870 . . . . .	7.834	—	70	2.483	1.911	—
1880 . . . . .	7.764	+	26	1.810	1.413	—
1888 . . . . .	7.790	+	612	3.129	2.235	—
1900 . . . . .	8.402	+	461	3.196	2.023	—
1910 . . . . .	8.863	—	359	2.523	1.595	—
1920 . . . . .	8.504	—				642
Val de Ruz, Val de Travers, Le Locle, La Chaux-de-Fonds						
1870 . . . . .	64.610	+	3.743	23.104	16.332	—
1880 . . . . .	68.353	+	4.132	18.658	11.452	—
1888 . . . . .	72.485	+	11.161	27.433	15.758	—
1900 . . . . .	83.646	+	2.328	21.811	12.707	—
1910 . . . . .	85.974	—	1.535	15.171	9.104	—
1920 . . . . .	84.439	—				3.029
Kanton Bern						
1870 . . . . .	501.501	+	28.910	171.673	121.497	—
1880 . . . . .	530.411	+	6.268	135.429	89.287	—
1888 . . . . .	536.679	+	2.754	209.119	128.393	—
1900 . . . . .	589.433	+	56.444	178.984	100.058	—
1910 . . . . .	645.877	+	28.517	150.207	93.518	—
1920 . . . . .	674.394	+				21.266
						39.874
						77.972
						22.482
						28.172

Volkszählung	Wohnbevölkerung	Zu- oder Abnahme	Geburten	Sterbefälle	Geburtenüberschuss	Abwanderung (—) Zuwanderung (+)
Willisau						
1870 . . . . .	32.434	— 156	9.628	8.110	1.518	— 1.674
1880 . . . . .	32.278	— 1.491	6.559	5.797	762	— 2.253
1888 . . . . .	30.787	— 1.256	9.528	7.377	2.151	— 3.407
1900 . . . . .	29.531	+ 1.323	8.719	5.883	2.836	— 1.513
1910 . . . . .	30.854	+ 1.184	8.337	5.751	2.586	— 1.402
1920 . . . . .	32.038					
Schleitheim						
1870 . . . . .	4.301	— 81	1.456	931	525	— 606
1880 . . . . .	4.220	— 177	923	635	288	— 465
1888 . . . . .	4.043	— 691	1.027	855	172	— 863
1900 . . . . .	3.352	— 246	762	585	177	— 423
1910 . . . . .	3.106	— 4	602	517	85	— 89
1920 . . . . .	3.102					
Muri						
1870 . . . . .	14.280	+ 19	4.012	3.399	613	— 594
1880 . . . . .	14.299	— 546	2.782	2.446	336	— 882
1888 . . . . .	13.753	— 342	4.118	3.342	776	— 1.118
1900 . . . . .	13.411	+ 517	3.644	2.614	1.030	— 513
1910 . . . . .	13.928	+ 591	3.583	2.997	586	+ 5
1920 . . . . .	14.519					